

Re: Aw: >>> Antwort auf typischen Leserbrief - auch Endlager Morsleben säuft ab

An mstabel@web.de

Sehr geehrter Herr Stabel,

Danke sehr für Ihre Mitteilung. - Ich halte Ihre kritischen Worte für angemessen !

Ihr Brief und der Kontraste Artikel sind jetzt auf der Arbeitsplattform klar zu lesen.

Der Kontraste Artikel beschreibt die Wasser-Einbrüche schon zum Teil, und focussiert schon sehr auf die Bemessung der persönlichen Schuld der politisch Verantwortlichen.

Die Entscheidungen für Asse, Morsleben und Konrad sind aber zum Teil älter noch älter, als die im Artikel als politisch verantwortlich genannten Personen. Aber erst heute kommen wir über das Ausschreibungs-Recht indirekt zu den "**Litern pro Tag**".

Die Wasserzuflüsse sind für grosse Bergwerke des Mineralien-Abbaus tatsächlich völlig normal - **aber für Endlager auf eine katastrophale Weise in-akzeptabel.**

Deshalb arbeiten wir an einem Neubau-Endlager - das nur minimalen Raum aufbohrt - und wir dichten die Fuge zwischen Schacht-Aussenwand und Berg von Anfang an - und wir streben nur eine kurze Offenhaltezeit an. Man kann als ein Konstrukteur sehr viel aus den Fehlern der Generation 0.1 lernen. - Wir werden es tief, trocken und unter gas-dichtem Verschluss bauen - das HLW Endlager DE.

Meiner persönlichen Einschätzung nach :

- Asse - die Einlagerungs-Kammern sind zu "eingeklemmt" um noch zu räumen
- Morsleben - ob dort eine Räumung noch möglich ist - muss man bald prüfen
- Konrad - darf vielleicht !? nach Abdichtung Schacht 2 oben in Betrieb gehen ?

Diese 3 Endlager waren immer für LLW vorgesehen. Das Inventar ist im nuklearen und chemotoxischen Sinne wahrscheinlich sehr sehr klein im Vergleich zum HLW Endlager DE. Wichtig ist, dass wir zu einer besseren Bauweise kommen, und die Voll-Idollen von DBE und BGE sich nicht mit Ihrer völlig untauglichen untiefen, nasse U-Bauweise erneut durchsetzen.

Wahrscheinlich sind Sie Anwohner von Asse oder Morsleben !? - Meine Worte werden Ihnen nicht viel helfen. - Bei Merkel zählt die Gesamt-Bilanz, nicht eine einzelne typische CDU Hardliner-Fehleinschätzung. Wir habe einen hohen Preis dafür bezahlt zu lernen, dass Bergwerke für den Mineralien-Abbau KEINE Endlager sein können.

Nochmals DANKE für die Informationen. - Wünsche Ihnen ein schönes Wochenende. Auf Ihrem Grundstück, das nur noch die Hälfte Wert ist ? Sie können gern als **Nebenkläger** auftreten und sich den Verlust zurückholen - EURO. - Ich zerre DBE, BGE als ausführende Baufirma vor Gericht.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Goebel

Dipl.-Ing. Arch.

Endlager-Planer

.

mstabel@web.de hat am 01.08.2021 06:58 geschrieben:

Hallo Herr Goebel,

dass diese Endlager absaufen ist ja schon seit den neunziger Jahren bekannt und jeder könnte das wissen. Politiker tragen leider keine Verantwortung, selbst dann nicht, wenn sie Kraft ihrer Ausbildung die Situation selbst bewerten können. Im Link ein Bericht aus 2009 vom ARD Magazin Kontraste!

https://www.rbb-online.de/kontraste/ueber_den_tag_hinaus/umwelt/atom_endlager.html

Viele Grüße,

Matthias Stabel

--

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit WEB.DE Mail gesendet.

Am 31.07.21, 17:39 schrieb Dipl.-Ing. Volker Goebel:

Morsleben säuft ab 57.000 Liter Wassereinbruch pro Tag.

Konrad säuft ab 50.400 Liter Wassereinbruch pro Tag.

Asse säuft ab 13.000 Liter Wassereinbruch pro Tag.

Rechnen Sie sich das selbst mal auf einige Hundert Jahre hoch.

-
- Atom-Endlager vor dem GAU _ was wusste Kohls Umweltministerin Angela Merkel__ rbb.pdf (108 KB)